



Liebe Eltern,

in aller Kürze möchte ich Sie über die Durchführung der Selbsttests informieren und Ihnen Rückmeldung zu unseren ersten Schultagen geben, die wieder einmal nicht gewöhnlich verliefen.

+++ Montag +++ Erfolgreich haben wir unseren Corona-konformen Schulbesuchstag durchführen können und den Kindergartenkindern damit die Möglichkeit gegeben, erstmalig Schulluft zu schnuppern, bevor sie im Sommer eingeschult werden.

+++ Dienstag +++ Erster Schultag für die B-Gruppen aller Jahrgänge und ca. 44 Kinder der Notbetreuung. Die Kinder wurden liebevoll begrüßt und alle freuten sich auf den neuen Schulbeginn. Im ausführlichen gemeinsamen Gespräch wurde anschließend die Selbsttestung mit den Kindern thematisiert. Wichtig war auch, die Formalitäten zu klären, welches Kind an den schulischen Selbsttests teilnehmen darf, wer schon einen Bürger-Schnelltest im Testzentrum, in der Apotheke oder beim Arzt gemacht hat. Einige Kinder hatten kein oder ein überholtes Formular dabei und so haben wir mit den Eltern telefoniert und bis auf einen Fall wurden alle Einverständniserklärungen noch von den Eltern gebracht, so dass alle Kinder getestet werden konnten. Doch zunächst wurden die Testmaterialien gemeinsam angeschaut und mit den Kindern genau besprochen, wie sie sich den Ablauf vorstellen müssen. Als Anschauung dienten auch zwei Videos.

Die Lehrkräfte waren gut vorbereitet, hatten alle im Vorfeld Schulungen besucht und waren erprobt durch die eigene Selbst-Testung. Die Klassenräume waren gelüftet und die Testmaterialien portionsweise bereitgelegt, damit die Abläufe reibungslos stattfinden konnten. Als hilfreich hat sich die Knete erwiesen, die das Teströhrchen festhielt und die Pommes-Schale zur Aufbewahrung des Teststreifens. Die Spiegel halfen vor allem den Kindern, die noch Schwierigkeiten hatten, die richtige Tiefe in der Nasenhöhle für das Wattestäbchen zu finden. Für die Müllentsorgung wurden extra Müllbeutel und eine Mülltonne angeschafft. In einigen Klassen gab es auch zusätzliche HelferInnen (u.a. Eltern, Betreuer, FSJler, Schulbegleiter, Referendarin), die den Kindern weitere Hilfestellung geben und die Durchführung positiv unterstützen konnten.

Ich selbst habe 40 Kinder bei der Testung begleitet und die Durchführung Schritt für Schritt angeleitet. Somit konnte ich mir ein sehr gutes Bild verschaffen, wie es den Kindern vor, bei und nach der Testung ging. Wie sich zeigte, waren viele besorgte Gedanken, die wir uns im Kollegium gemacht hatten, völlig unbegründet.

Laut Rücksprache mit den Klassenlehrkräften verliefen alle Testungen in den Klassen und in der Turnhalle ruhig und sehr geordnet. Einige Kinder hatten sogar Spaß und freuen sich auf die nächste Testung. Sie fanden es cool und waren froh, kein Corona zu haben. Die Lehrkräfte haben genau vorgemacht, was zu tun ist, und die Kinder haben die einzelnen Schritte sehr konzentriert nachvollzogen. Zum Abschluss erhielten alle Kinder einen farbigen Pass, in dem die Testungen weiterhin dokumentiert werden. Bei den meisten Kindern hat es lediglich gekitzelt und einige mussten auch niesen, aber das eindeutige Fazit bei vielen bereits test-erfahrenen Kindern war: Beim Arzt hat es weh getan – beim Selbsttesten nicht!

Am Ende des Vormittages waren alle getestet und die Lehrer unisono beeindruckt, wie gut die Kinder die Testungen gemeistert hatten.



+++ Mittwoch +++ gleiches Procedere wie am Vortag in den Klassenräumen. Ein Kind musste abgeholt werden, weil das Formular nicht beschafft werden konnte. Alle anderen wurden in den Klassenräumen getestet. In der Turnhalle konnte an diesem Tag niemand getestet werden, weil dort der Schulfotograf die vierten Klassen fotografiert hat.

Mein persönlicher Eindruck der ersten drei Tagen ist durchweg positiv. Das Kollegium hat sich wieder einmal sehr professionell und schnell in ein vollkommen neues und völlig schulfremdes Thema eingearbeitet. Die Klassenräume waren optimal vorbereitet, alle nötigen Materialien konnten zur Verfügung gestellt werden und die Abläufe wurden gut koordiniert zwischen Eltern, Schule, Notbetreuung, AWO und Förderverein. Die Kinder waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und von den Eltern vorinformiert und der überwiegende Teil sehr gespannt auf die Tests. Gerade die Kinder der unteren Klassen haben sich sehr diszipliniert gezeigt und so konnten die Testungen erfolgreich durchgeführt werden.

Ungefähr 30 Kinder wurden vom Präsenzunterricht abgemeldet und erhielten ein Wochen-Lernpaket. Das finde ich sehr schade, respektiere aber natürlich den Wunsch der Eltern. Die Abholer*innen der Lernpakete mögen bitte beim nächsten Mal darauf achten, beim Betreten des Schulgeländes eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Über die Sinnhaftigkeit oder Wirksamkeit der Selbsttests bei Kindern lässt sich sicherlich diskutieren und auch an unserer Schule sind einige Eltern sehr besorgt und fragen sich, ob die Schule der richtige Ort für solche Testungen ist, die Tests geeignet sind und nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird. Diese Fragen und Sorgen kann ich teilweise nachvollziehen; dennoch möchte ich anmerken, dass bei 350 Testungen an unserer Schule in den ersten zwei Tagen bereits ein Kind positiv getestet und das Ergebnis auch durch den PCR-Test beim Arzt bestätigt wurde. Das Kind befindet sich bereits in Quarantäne, das Gesundheitsamt ist informiert. Aus diesem Grund sind die Testungen in meinen Augen trotz allem sinnvoll – auch vorsorglich und vor dem Auftreten erkennbarer Symptome.

Und so hoffe ich weiterhin, dass wir durch das frühzeitige Erkennen von Corona-Verdachtsfällen mehr Sicherheit für alle Kinder erhalten, weniger Familien von Quarantäne betroffen sind und unsere Grundschule geöffnet bleiben kann. Denn eins ist für mich klar: Kinder brauchen andere Kinder, Kinder brauchen einen gesunden Tagesrhythmus, Kinder brauchen ihre Schule zum Lernen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass sich alle Kinder weiterhin bei uns wohl fühlen können, gut lernen und der Pandemie zum Trotz auch Spaß haben in der Schule.

Ihre
Barbara Busch